

Anekdotisches ALLERLEI

Der Humorist Valentin sah die Auslagen eines neuen, glanzvollen Großstadgeschäfts an, in denen mit raffinierter Geschicklichkeit eine reichlich übersteigerte Vornehmheit zur Schau gestellt war. Es handelte sich um Kristall, geschliffenes Glas und edelste Porzellane. Valentin schaute durch die Glastür und sah Verkäuferinnen, die selber wie Porzellanfiguren wirkten, mit weltentrückten Gesichtern und unendlich vornehmen Gebärden den Kunden die Waren vorführen. "Da muß ich rein!" dachte der Humorist und waltete in das Geschäft.

Wie er so ankam, sah er eigentlich nicht wie ein Graf, als vielmehr wie ein Maurerpolier aus, und eine der Priesterinnen der Eleganz fragte ihn etwas verwundert, was er wünsche? — "Sektgläser," sagte Valentin. — Nun, sie führte ihm ihre billigsten vor. Aber die waren nichts für ihn. "Bessere", schnarrte er. Darauf zeigte sie ihm teure. Aber er schüttelte den Kopf, und sie mußte ihm noch wertvollere zeigen. Aber auch die genügten nicht, und so ging es weiter, bis die Maid schließlich doch ratlos wurde, denn sie langte eben das kostbarste an Sektgläsern her, was am Lager war, und der Verkaufsdirektor zeigte sich bereits beobachtend in der Nähe. Doch abermals zuckte Valentin hochmütig die Achseln und tat, als wollte er sich gelangweilt wegwenden.

Da stürzte der Verkaufsdirektor herbei, dienerie tief und fragte, ob er sich die Frage gestatten dürfe, zu welchem Zweck denn der Herr die Gläser eigentlich wünsche?

"Bloß für den täglichen Gebrauch," näselte Valentin ihn an, tippte mit zwei Fingern an die lächerliche Hutkrempe und stolzierte, die Verblüfften mit offenen Müulern hinter sich lassend, zum Feenladen wieder hinaus.

ten 24×36 und 24×24 mm. werden dagegen oft kleine Ausschnitte 10—15 fach linear vergrößert, was an die Feinkörnigkeit des Materials hohe Ansprüche stellt, wenn das Silberkorn sich nicht unangenehm bemerkbar machen soll.

Die Bestrebungen der Filmfabrikanten gehen daher, besonders im Interesse des Kleinbildverfahrens, dahin, die Feinkörnigkeit ihrer Emulsionen immer weiter zu verbessern, um die Vergrößerungsmöglichkeit kleinster Negativausschnitte weiter treiben zu können.

Die Abb. 162 zeigt die Fortschritte die in dieser Beziehung seitens der Agfa in der letzten Zeit erreicht wurden, an mikrophotographischen Aufnahmen von Filmschichten höchster, mittlerer und niedriger Empfindlichkeit.

Trotz bedeutender Verbesserung zeigt die Abb. 162 deutlich wie mit wachsender Empfindlichkeit das Korn gröber wird.

(Fortsetzung folgt.)

Der Schauspieler Unzelmann hatte wieder einmal lange im Theater zu proben, und schließlich sagte er zu dem Theaterdiener: "Ach, Georg," — Unzelmanns Wohnung war ganz in der Nähe des Theaters — "gehen Sie doch einmal hinüber und lassen Sie sich von meiner Frau ein Butterbrot und ein Glas Wein geben. Ich probe hier inzwischen weiter."

Georg enteilte dienstbeflissen, blieb aber höllisch lange aus. Endlich kam er zurück und grinste zufrieden.

"Wo haben Sie denn mein Frühstück?" fragte verwundert der Schauspieler.

"Ihr Frühstück?" fragt noch verwundeter der Biedermann zurück, "von einem Frühstück für Sie haben Sie mir nichts gesagt, Herr Unzelmann. Ich sollte rüber gehen und mir von Ihrer Gattin ein Butterbrot und ein Glas Wein geben lassen, na, und das habe ich beides natürlich gleich drüben zu mir genommen."

"Na, wenn's nur geschmeckt hat," lachte Unzelmann, "und nun sausen Sie los und holen Sie das Gleiche auch noch mal für mich!"

Der König Albert von Sachsen und der Kaiser Franz Joseph von Oesterreich waren gute Freunde und oft weilte der Sachse als Jagdgast beim Oesterreicher. Als sie nun eines Tages einem Hirsch folgten, der ihnen immer weiter davon lief und sich so von allen Jagdteilnehmern entfernten, merkten sie endlich, daß es nutzlos wäre, dem Hirsch noch weiter nachzuspüren und gaben es auf. Aber nun waren sie ganz allein auf weiter Flur. Glücklicherweise kam ein Fuhrwerk dahergezottelt.

"Halt," riefen die beiden, "können wir mit?"

"Dös glaub' i doch," sagte der Fuhrmann und ließ die beiden Herren auf den einfachen Wagen klettern.

Nach einer Weile (Fahrt drehte er sich um und fragte: "Wer seids denn, ös zwoa?")

"Ich bin der König von Sachsen," gab Albert zurück. — Der Fuhrmann schmunzelte ungläubig. Und sah den Oesterreicher an.

"Und ich bin der Kaiser von Oesterreich!" meinte Franz Joseph. — Im Gesicht des Fuhrmanns blitzte es auf. Dann aber wurde er sehr ernst, tieferst:

"Da passen mir ja recht guat z'samm; i bin nämlich da Kaiser von China!"

In einer oberösterreichischen Provinzstadt spielte ein Wandertheater vor vielen Jahren den "Hamlet". Aber nur vier Akte. Nach dem vierten Akt fiel der Vorhang und ward nicht mehr aufgezogen. Das Licht verlöschte im Saal, Kehrfrauen erschienen mit Besen und Schaufel.

"Warum spielt man denn nicht den fünften Akt?" fragte der Fremde verwundert.

Der Theaterdirektor brummte:

"Das will ich Ihnen erklären, junger Mann. Die anständigen Bürger und die wirklichen Theaterfreunde gehen um zehn Uhr nach Hause. Und für Nachtschwärmer und Bummel, die sich nach zehn Uhr noch amüsieren wollen, spiele ich nicht Theater."

Der geistreiche, aber auch sehr hochmütige Dichter Marlin wollte von dem berühmten Gustave Courbet sein Bild malen lassen und besprach mit demselben hinsichtlich der Stellung, Tracht usw. alles Nähere.

"Wo bringen wir aber den Lorbeer hin?" fragte endlich der von Eitelkeit besessene Dichter.

"In den Mund!" war die boshafte lakonische Antwort des schlagfertigen Malers.



Gevaert
PANCHROMOSA
ROLLFILM

Für solche Photos brauchen Sie einen
Qualitätsfilm mit breitem Spielraum
und vollkommener Lichthoffreiheit